

Schreibaufgabe 2016

Eine kleine Geschichte pro Tag

Von Felicity

Tag 145: Vergessen (Naruto)

Es war später Nachmittag, was zu dieser Jahreszeit hieß, dass es langsam aber sicher anfang merklich dunkler zu werden, als würde die Sonne jeden Moment untergehen. Sasuke sah zum Horizont, aber es war wolkig und natürlich konnte er so keinen Sonnenuntergang sehen.

„Hey.“

Natürlich hatte er Naruto längst bemerkt, als der zu ihm kam und sich neben ihn auf das setzte, was die Reste des Mahnmals im Tal des Endes gewesen waren, ehe sie sie zerstört hatten. Das war inzwischen tatsächlich gut fünfzehn Jahre her. Nein, korrigierte sich Sasuke in Gedanken, mehr sogar, aber offenbar hatte es niemand für eine gute Idee gehalten das ganze wieder aufzubauen. Vielleicht wollten die Leute die Ereignisse damals auch lieber vergessen als daran erinnert werden ...

„Hey“, antwortete er etwas verspätet und sah zu seinem Freund herüber. Naruto wirkte wenigstens ein bisschen weniger müde, als er es die letzten Male getan hatte und Sasuke sah das langsam als dringend nötiges, gutes Zeichen an.

„Boruto hat mich heute nach deinem Arm gefragt“, erzählte Naruto auf einmal und Sasuke schmunzelte leise. „Ich habe schon halb darauf gewartet ... aber ich glaube, er traut sich nicht, mich selbst zu fragen. Was hast du geantwortet?“

Tatsächlich war Sasuke eher verwundert gewesen, was der Junge alles nicht wusste. Ob das wieder eine der Sachen war, die Naruto einfach „vergessen“ hatte zu erzählen? Wie seine schlechten Noten oder seine katastrophale Dummheit früher?

Oder hatte er Angst gehabt, was sein Kind darüber denken würde? Es war überraschend schwer mit den beiden darüber zu sprechen, da irgendwie weder Vater noch Sohn sonderlich erpicht auf das Thema zu sein schienen. Aber, gut, Sasuke sollte wohl still sein, er war nicht wirklich sicher, wie viel Sakura Sarada erzählt hatte. Oder wie viel sie überhaupt selbst wusste.

Naruto seufzte schwer und verzog etwas das Gesicht. Kein guter Anfang. „Ich habe ihm gesagt, dass ich das war“, meinte er dann und schmunzelte ironisch, „Er hat mir nicht geglaubt.“

Sasuke hob fragend eine Augenbraue. „Wenn du ihm das nur so gesagt hast, dann wundert mich das nicht. Das hättest du dir ja nicht mal selbst geglaubt!“

Naruto stutzte kurz, dann lachte er und es war beruhigend, dass es ein ehrliches Lachen zu sein schien. „Da hast du offensichtlich recht“, gab er dann zu, „Ich habe danach eine halbe Stunde damit zugebracht zu versuchen ihm zu erklären, warum wir gekämpft haben. Am Ende hat er mir geglaubt, aber ... ich denke nicht, dass er es

verstehen konnte.“

Sasuke schnaubte amüsiert. „Das wundert mich auch nicht, ehrlich, ich verstehe es heute selbst kaum noch, wie soll das jemand anderes nachvollziehen können?“

Naruto summte leise und nachdenklich, zog ein Bein an und schlang die Arme darum. „Seltsam, oder? Ich kann es auch kaum noch erklären, dabei hätte ich nicht gedacht, dass man sowas jemals vergessen kann ... damals schien es so ... selbsterklärend und heute kann ich es nicht in Worte fassen.“

Sasuke nickte darauf nur und musterte Naruto etwas kritischer. Er wirkte in Gedanken, aber weder genervt, noch überfordert, was ein definitiver Fortschritt war. Ebenso wie allein nur die Tatsache, dass Boruto ihn überhaupt so etwas fragte und Naruto sich Zeit nahm auch zu antworten. Vielleicht bestand für die beiden ja doch so etwas wie Hoffnung.